



EVANGELISCHE  
JOHANNESGEMEINDE  
HOPFEN

Februar 2026



# JOHANNESBRIEF

*Alles neu?*

INHALT

|                                    |          |
|------------------------------------|----------|
| Editorial                          | Seite 2  |
| Artikel zum Ausgabenthema          | Seite 3  |
| Interview mit Jannis Kaiser        | Seite 5  |
| Wo ist er jetzt nun?               | Seite 7  |
| Gedanken zur Jahreslosung 2026     | Seite 9  |
| Interview Leonie Backs             | Seite 10 |
| "Er macht alles neu"               | Seite 12 |
| Aus Kirchenvorstand/Diakoniearbeit | Seite 11 |
| Vorstellung CVAM                   | Seite 12 |
| Termine 2026                       | Seite 13 |
| Gruppen-Kreise-Treffs              | Seite 14 |
| Bild-Berichte                      | Seite 16 |

**Foto-Nachweise**  
Titelbild: pixabay, thophilong; Seite 3: pixabay, Myriams-Fotos; Seite 4: pixabay, ncsmd; Seite 5: Jannis Kaiser; Seite 6: pixabay, Wolfgang\_Hasselmann; Seite 7: pixabay, Couleur; Seite 8: pixabay, DominikRh; Seite 9: pixabay, laura1421; Seite 10: pixabay, moritz320; Seite 11, Seite 12, Seite 17 (Weihnachtstheater): Hartwig Bull; Seite 15 (Mitarbeiterfotos): Antje Kern Fotografie & Image-Consulting, mit Ausnahme der Fotos von Sarah Kramer, Jannis Kaiser und Marietta von Rosenberg (privat); Seite 16, Seite 18 (Winterspielplatz): Thomas Brandenburger; Seite 16 (Gruppenfoto Vorstände): Holger Hoffmann; Seite 17 (Adventsmarkt): CVJM; Seite 18-19: Susanne Mook und Marianne Köhne

Liebe Leserinnen und Leser,

Liebe Leserinnen und Leser,  
„Siehe, ich mache alles neu“ – die Jahreslosung für das Jahr 2026 prägt diesen Gemeindebrief.

Wir haben noch einmal Johannes Kraus als Vakanzvertreter gebeten, seine Gedanken an den Beginn des Gemeindebriefes zu stellen. Jens Wantschar nimmt uns mit in sein erstes neues Auto, während bei Lisa und Katharina besondere Qualitäten des neuen Pfarrers eine Rolle spielen.

Und weil nun auch bei uns am 1. März Jannis Kaiser als neuer Pfarrer seinen Dienst aufnimmt, stellen wir ihn etwas ausführlicher vor. Nicht mehr ganz so neu ist die Zweite Halbzeit – CVAM in unserer Gemeinde, aber noch jung genug um sich ebenfalls diesmal kurz vorzustellen. Weil neu nicht alles ist, blicken wir gemeinsam mit dem Team Diakonie und gesellschaftliche Verantwortung auf besondere Ereignisse in Herbst und Winter 2025.

Wie immer finden Sie auch die bekannten Rurbriken mit Informationen aus dem Kirchenvorstand, der Terminübersicht für die nächsten Wochen und Monate sowie alle Ansprechpartner für Gruppen und Kreise sowie im Team der Hauptamtlichen und der Vereine. Den Abschluss bilden wie immer die Bildberichte aus dem Gemeindeleben: Ihre Gruppe oder Lieblingsaktion ist nicht dabei: wir freuen uns immer, wenn wir Bilder zur Verfügung gestellt bekommen. Ich wünsche Ihnen viele gute neue Erfahrungen in diesem Frühjahr!

Ihr

Beja 6/1

Ich mache alles neu

Johannes Kraus

Liebe Gemeinde,

ein Zitat von Martin Luther begleitet mich seit geraumer Zeit. Es lautet: *„Das Leben ist nicht ein Frommsein, sondern ein Frommwerden, nicht ein Gesundsein, sondern ein Gesundwerden, nicht ein Sein, sondern ein Werden, nicht eine Ruhe, sondern eine Übung. Wir sind s noch nicht, wir werdens aber. Es ist noch nicht getan oder geschehen, es ist aber im Gang und im Schwang. Es ist nicht das Ende, es ist aber der Weg. Es glüht und glänzt noch nicht alles, es reinigt sich aber alles.“*

In diesem Zitat wird von Luther sehr schön zusammengefasst, was das Leben als Christenmensch ausmacht. Es geht nicht ums Frommsein, sondern ums Frommwerden. Nicht das Sein zeichnet christliches Leben aus, sondern das Werden. Es ist jetzt noch nicht alles fix und fertig, getan und geschehen, es ist aber im Gang, im Kommen. Christsein ist ein Weg zu leben, so Luther. Wir könnten auch sagen: Christsein ist ein Leben im Wandel. Ein Wandel vor Gott und mit Gott an unserer Seite. Ein Wandel im Glauben und aus dem Glauben heraus.

Was Martin Luther hier sagt, durchzieht thematisch die gesamte Bibel. Von Wandel und Aufbruch ist im Alten Testament an vielen Stellen zu lesen. Wir lesen von Abraham, der sich aufmacht in ein neues Land. Das Volk Israel wird von Mose aus dem Sklavenhaus in Ägypten in die Freiheit geführt. Die Propheten rufen zu einem Wandel auf, der Gott gefällt, wenn Israel andere Wege geht. Auch im Neuen Testament

gilt: Glaube ist immer in Bewegung. Jesus ruft in die Nachfolge und wer ihm nachfolgt, lässt oft im wahrsten Sinne des Wortes alles stehen und liegen, fängt neu mit Gott an. Der Apostel Paulus ist unterwegs und nimmt viele Erschwernisse auf sich, um neue Gemeinden zu gründen. Menschen erleben dort im Glauben einen Wandel, erfahren eine neue Existenz. Sie wissen sich angenommen als Gottes geliebte Kinder.

Ja, das Werden, der Wandel gehört zu unserem Glauben dazu. Doch das Thema Wandel weckt nicht nur positive Assoziationen. Wandel - sind das nicht neue Gesetze und Regulierungen, auf die wir uns wieder einlassen müssen? Gehören zum Wandel nicht auch die teurer werdende Lebensmittelpreise? Wandel bedeutet doch auch, dass wir uns den neuen Erfordernissen im Beruf anpassen müssen. Ein zunehmendes Lebensalter bringt auch Wandel mit



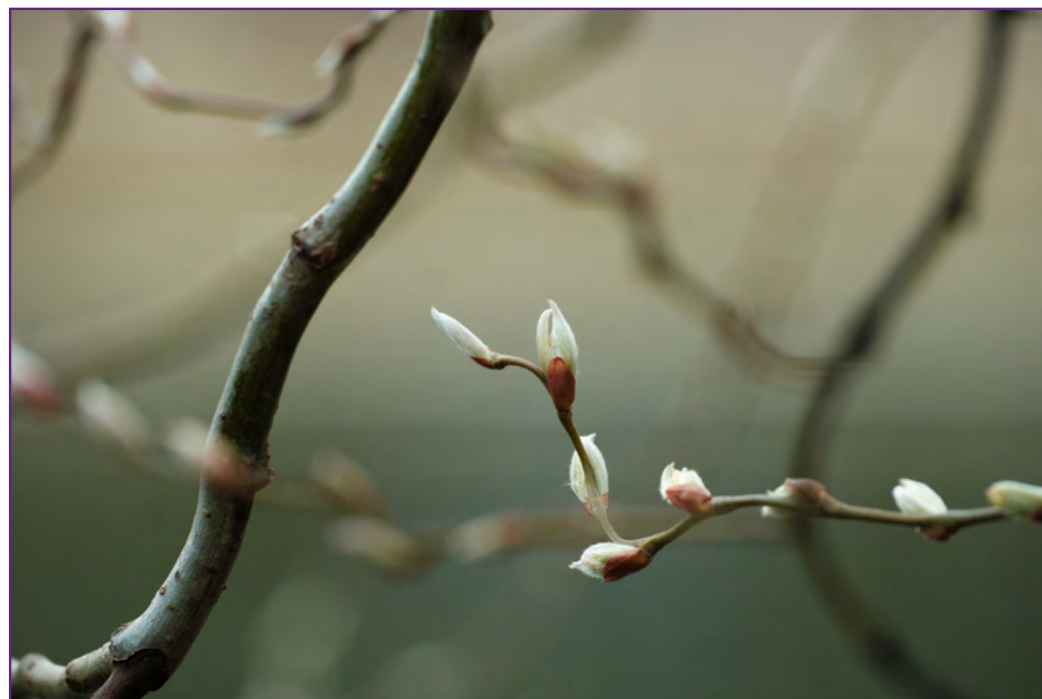
sich. Für manche Dinge fehlt auf einmal die nötige Kraft. Wandel kann bedeuten, dass eben Vieles scheinbar keinen Bestand hat. Freundschaften, Partnerschaften und Ehen und sogar Bündnisse zwischen Ländern.

Alles kann dem Wandel unterliegen, sich verändern und sogar zerbrechen und aufhören. Wandel ist also etwas, was uns Angst und Sorgen machen kann. Wandel kann Lebenssituationen verbessern, aber eben auch verschlechtern. Wandel ist nicht einfach nur gut, er ist oft auch anstrengend, er fordert uns heraus.

Vieles in der Welt ist im Wandel. Doch der christliche Glaube blickt noch einmal anders auf die Geschehnisse in unserer Welt und unser Leben. In allem Wandel weiß der christliche Glaube nämlich von dem einen großen Ziel: Gottes Glanz und Herrlichkeit, der Himmel, die ewige Ruhe bei Gott. Auf dass Gott sei alles in allem. Unsere Jahreslosung für das Jahr 2026 in Offenbarung 21, 5 sagt es schließlich so: „*Siehe ich mache alles neu!*“ Ich wünsche uns, dass wir das in allem Wandel nicht aus dem Auge verlieren.

Herzliche Grüße

Pfarrer Johannes Kraus



## Interview mit unserem neuen Pfarrer Jannis Kaiser

Sebastian Ruf

Am 01. März 2026 nimmt Jannis Kaiser die Arbeit als Pfarrer in der Johannesgemeinde auf. Vorab hat er sich unseren Fragen gestellt.

**Haben Sie einen Bezug zu Hofheim und der Johannesgemeinde? Wenn ja, welchen?**

*Ein bisschen konnte ich die Gemeinde aus der Ferne kennenlernen. Seit 2015 engagiere ich mich in den Juleica-Schulungen (Grundkurs) des CVJM und begegnete dort vielen Jugendliche aus Hofheim. Dort konnte ich mit einigen Hofheimer Ehrenamtlichen und Benjamin Held zusammenarbeiten. Die Johanneskirche habe ich dann kurz 2018 kennenlernen können und sie als Gastprediger in einem Sing&Pray des CVJM Hofheims in sehr guter und schöner Erinnerung behalten.*

*Für uns ist Hofheim noch größtenteils Neuland. Wir sind aber sehr neugierig und freuen uns auf die schöne Stadt. Vielleicht teilt ja auch die eine oder andere Person mit uns ihren Lieblingssort in Hofheim und Umgebung.*

**Wie war Ihr erster Eindruck von der Gemeinde und den Verantwortlichen in den Vorgesprächen im Oktober?**

*Beeindruckt hat mich mit welcher Begeisterung und mit welchem Elan sich Ehrenamtliche und Hauptamtliche in der Johannesgemeinde engagieren. Mich hat sehr gefreut, dass ein großer Fokus auf die Zu-*

*sammenarbeit in Teams gelegt wird. Ein gemeinsames Planen und Gestalten von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen zusammen – da wollte ich direkt mitmachen.*

**Was sind Ihre persönlichen Ziele und Wünsche für Ihre bald startende Arbeit in der Johannesgemeinde und anschließend in der Gesamtgemeinde?**

*Für den Anfang möchte ich keine eigenen Wünsche umsetzen, sondern mir ausführlich Zeit nehmen, die verschiedenen Bereiche der Johannesgemeinde und des Nachbarschaftsraumes kennenlernen. Gerne will ich dabei beobachten und gemeinsam mit den Teams ins Gespräch kommen und reflektieren, was begeistert und gut läuft. Genauso möchte ich dann zusammen mit den Teams auch Punkte angehen, wo vielleicht Veränderungswünsche bestehen.*

*Für den Nachbarschaftsraum träume ich von einer Zusammenarbeit der Gemeinden, die gemeinsam an einem Strang ziehen. Wo wir miteinander überlegen, was den Menschen in dem Gebiet guttut. Und wo wir miteinander erleben und entdecken können, wie Gott schon wirkt.*

**Worauf freuen Sie sich am meisten?**

*Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen. Besonders die Begleitung von Menschen in ihrem Alltag und in Ausnahmesituationen liegt mir am Herzen. Genauso bin ich voller Vorfreude dar-*



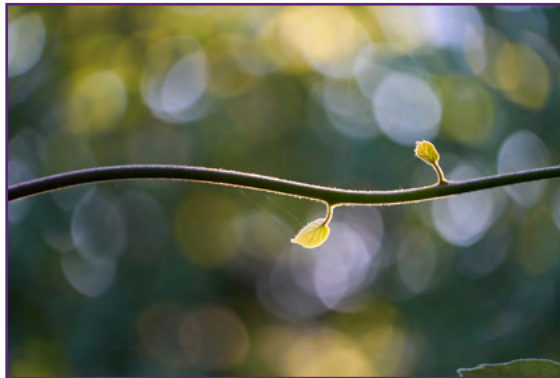
auf gemeinsam Gott nachzuspüren und ihn zu erleben. Da ich sehr gerne in Teams arbeite, freue ich mich auf gutes Teamwork.

### Was machen Sie, wenn Sie Ihren Kopf frei bekommen möchten?

Ich fahre sehr gerne Fahrrad, sei es mit dem Gravelbike oder dem Indoortrainer. Und wenn mein Kopf voll ist, dann gehe ich mit dem Fahrrad an mein Limit und fahre so lange einen Berg hoch, bis nur noch der Moment wichtig ist. Genauso hilft mir Beten, gute Musik wie z.B. das Album *Breach* von Twentyonepilots oder ein gutes Computerspiel.

### Wie stehen Sie dem Prozess Kirche 2030 gegenüber?

EKHN 2030 ist ein großes und vielfältiges Thema. Oft wird viel über Verlust und Abbau gesprochen. Von Anfang an fand ich genauso spannend, welche neuen Möglichkeiten sich durch die Veränderungen ergeben können. Ich habe die Hoffnung, dass gute Zusammenarbeiten zwischen Gemeinden entstehen und wir uns gegenseitig in unseren Stärken wahrnehmen und unterstützen. Ich erhoffe mir eine größere Wertschätzung besonders den Ehrenamtlichen gegenüber, die sich auf so vielfältige Weise in Kirche einbringen. Ich bin gewiss, dass auch in Zeiten von Kürzungen und finanziellen Sorgen Gott eine Verheißung für seine Kirche bereithält und Großartiges durch sie bewirken will.



### Welche Bibelstelle bedeutet Ihnen besonders viel?

Schon seit langem begleitet mich Römer 8,38-39 „Denn ich bin gewiss, dass uns nichts trennen kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“ Die Liebe von Jesus Christus ist für uns ist so viel größer, als alles, was wir als bedrohlich empfinden. Die Erinnerung daran hat mir besonders in den stressigen und schwierigen Zeiten meines Lebens geholfen. Christus beschenkt überreich mit seiner Liebe und deshalb muss ich mich nie allein fühlen.

### Was ist Ihr liebstes klassisches Kirchenlied? Und welches das liebste modernere?

Ich mag viele Lieder, aber wenn ich mich momentan entscheiden müsste, dann wäre das „Großer Gott wir loben dich“ (EG 331) – ein schönes Lied mit vielen starken Aussagen, z.B. dass Gott beständig ist und bleibt. Ein vielleicht eher unbekanntes modernes Lied ist „Du bist ein Gott, der mich anschaut“ von Susanne Brandt und Miriam Buthmann. Auch "Hagars Lied" genannt wird aus ihrer Perspektive Gott als die Liebe beschrieben, die sie nicht vergisst oder verstößt. Dieses Lied steckt voller tiefgründiger und bewegender Aussagen: „Gott hört - so beginnt meine Zuversicht.“

Wenn ich noch ein zweites modernes Lied nennen darf, dann würde ich Mittelpunkt (Outbreakband) nennen – ja Gott soll der Mittelpunkt in meiner Schwäche und in meiner Stärke sein.

## Gedanken zur Jahreslosung 2026

Jens Wantschar

Mein erstes „quasi“ neues Auto war ein Vorführauto mit wenigen Kilometern aber mit ca. einem Jahr auf dem Buckel. Es war etwas ganz Besonderes ein „neues“ Auto zu haben, der Geruch, das neue Cockpit usw. Peinlich genau habe ich am Anfang darauf geachtet, dass kein Schmutz oder Kratzer auf das Auto kommt. Im Laufe der Zeit sind natürlich Schmutz und Kratzer dazugekommen, aber es hat sich damals toll angefühlt, etwas so Wertvolles wie ein Auto fast neu in Besitz zu nehmen (auch wenn es selbstverständlich „nur“ ein Gebrauchsgegenstand war). Themenwechsel: ich wache auf und erinnere mich dunkel an einen nicht so angenehmen Traum oder ein nicht so schönes Gefühl: Irgendwie war diese oder jene Person plötzlich nicht mehr da oder ich hatte die Erinnerung (obwohl das viele viele Jahre zurückliegt) durch eine Prüfung gefallen zu sein (vielleicht hatte sich mein Gedächtnis im Schlaf einfach nur an eine unangenehme Situation oder Sorge erinnert). Erleichtert stelle ich fest, dass die Dinge gar nicht passiert sind, es war ja nur ein Traum. Das Aufwachen ist also wie ein „Reset“-Knopf an einem Gerät, dass die Aufnahmen (in meinem Fall einen unangenehmen Traum) löscht und alles neu startet.

„Siehe, ich mache alles neu“. Wie oft wünscht man sich, dass Ereignisse gar nicht passiert sind oder eine Ge-

schichte wieder bei Null anfängt: Der Ukraine-Krieg, der Tod eines lieben Menschen, zwei Ehepartner, die auseinandergegangen sind und (aus meiner Sicht) einmal so ein schönes Paar waren. Wo ist hier der „Reset“-Knopf? Jeder macht im Laufe seines Lebens Verluste: Menschen, Dinge und Möglichkeiten sind nicht mehr da. Die Rahmenbedingungen und das Umfeld im Privaten, Beruflichen oder sogar auf Ebene der Weltpolitik ändern sich. Das kann durch äußere Einflüsse passieren, für die man selber nichts kann. Der Verlust von Menschen, Dingen und Möglichkeiten kann auch durch einen selbst passieren, wenn man dem Anderen etwas verwehrt, was ihm zusteht oder sich selbst in Schuld begibt. Generell muss Schuld oder leichter ausgedrückt, ein Fehler, den man macht, jedoch nicht gleich zum Verlust führen. Den Fehler korrigieren oder vielleicht sogar wieder bei Null starten, möchte man aber schon gerne.

„Siehe, ich mache alles neu.“ In diese Situation hinein möchte uns die Jahreslosung 2026 Mut machen. Kurzer Hintergrund zum Bibelvers aus der Offenbarung: Die Offenbarung des Johannes ist eines der rätselhaftesten Bücher der Bibel. Das Buch schildert seltsame Visionen, die dem Seher Johannes offenbart wurden. Das Ganze erinnert ein wenig an die vielen Hollywood-Filme, die über



den Weltuntergang, d.h. die Apokalypse, gemacht wurden. Vermutlich haben sich die Drehbuchautoren dabei auch aus der Bibel bedient. Menschen haben versucht, aus den mysteriösen Zeichen und Chiffren, die in diesem Buch stehen, geschichtliche Ereignisse aus der Vergangenheit zu deuten oder die Zukunft zu prophezeien. Das ist nicht möglich. Viele Theologen sind deshalb der Meinung, dass das Buch in erster Linie ein Code für die ersten Christen war, die im römischen Reich in einer Zeit der Verfolgung brutal bekämpft wurden. Für sie wollte die Offenbarung Mut machen („siehe, ich mache alles neu“) und verheißt am Ende sogar einen neuen Himmel und eine neue Erde. Die Kernaussagen des Buches gelten Christen aller Zeiten und somit auch uns heute. Denn die Botschaft der Offenbarung passt gut in unsere Zeit, in der viele Sicherheiten und Stützen um uns herum wegzubrechen drohen: Die Weltpolitik, die Sicherheit des Arbeitsplatzes, das gesellschaftliche Miteinander, das immer extremer werdende Wetter, der sich langsam vollziehende Bedeutungsverlust des christlichen Glaubens und der christlichen Kirchen usw...

In diese Lage hinein möchte uns das Bibelwort Mut machen, dass in Zukunft alles neu und gut werden kann. Vielleicht nicht unbedingt, so wie erwartet, ein „Reset“ (denn Manches kommt nun einmal nicht wieder zurück), sondern eben anders. Und dieses „anders“ ist dann neu und gut. „Siehe, ich mache alles neu“ ist dabei sowohl eine Zusage auf das Diesseits, aber auch auf das Jenseits, wenn bei Gott alles vollkommen sein wird. Bald feiern



wir Ostern und gehen vorher noch gemeinsam durch die Passions- und Leidenszeit Jesu. Mit Jesu Tod am Karfreitag schien für die Jünger zuerst alles aus zu sein. Als am Ostermorgen der Engel den Frauen am Grab die frohe Botschaft verkündigte: „Jesus ist auferstanden“, war das auch ein Neuanfang für die Jünger und erst im späteren Verlauf haben die Christen vollumfänglich verstanden, dass mit Jesu Tod der Tod endgültig besiegt ist und wir untrennbar und ewig zu Gott gehören. An Ostern kann man getreulich sagen: „Siehe, ich habe alles neu gemacht.“ Unmittelbar vor unserem Bibelvers steht denn auch die Zusage: „Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein“ (Offenbarung 21,4).

Die Zusage der Jahreslosung, dass alles neu wird, heißt nicht nur unangenehme Dinge hinter sich zu lassen. Die Johannesgemeinde steht vor einem Neuanfang mit einem neuen Pfarrer und ist ab 2027 Teil einer neuen Struktur im Nachbarschaftsraum. Wir werden dann auch Teil einer Gesamtkirchengemeinde mit unseren Nachbargemeinden in Bremthal, Diedenbergen, Kriftel, Langenhain, Lorsbach und Marxheim sein. Das bedeutet für uns, dass wir auf neuen Wegen unterwegs sein werden. Wir dürfen gespannt sein, was daraus entsteht. Mit der Jahreslosung dürfen wir vertrauen, dass aus dem Neuen auch Gutes entstehen wird. Passend dazu und zur Jahreslosung ist auch der Spruch aus Jesaja 43,19: „Gott spricht: *Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?*“

## "Er macht alles neu"

Claudia Buch

Die Lieblingshose hat gleich zwei Löcher, der Lieblingspulli ebenfalls und am Turnbeutel (ja, sowas haben wir noch!) löst sich der Träger ab. Der Berg, der nach der Nähmaschine ruft, wächst, doch momentan sind dringendere Aufgabe zu erledigen. Sehr zum Leidwesen meiner beiden Töchter, die anscheinend kaum ohne „meine Lieblingshose, meinen Lieblingspulli“ weiterleben können. Auf die Reparatur des Turnbeutels kann Lisa, die jüngere meiner beiden Engel, am leichtesten verzichten. Doch ihre Hose mit einem großen Loch am Knie und eines am Po muss unbedingt baldigst, am besten gestern, wieder nutzbar sein. Dementsprechend werde ich täglich (mehrmals!) befragt, wann ich endlich dazu käme, mich an die Maschine zu setzen. Um, natürlich, die Hose zuerst zu richten.

„Bitte, Lisa, das Loch ist nicht so einfach zu nähen, da brauche ich Zeit und Geduld dazu. Bis ich dazu komme, das kann noch dauern“, versuche ich die Sachlage wiederholt zu erklären. „Und wenn ich die Hose nur hinhuddlele, ist Dir auch nicht gedient, die Hose soll doch wieder chic aussehen“, versuche ich zu erklären. Katharina, die Ältere, hat da mehr Geduld für ihre Pullireparatur, dafür fordert sie meine Hilfe bezüglich eines Aufsatzthemas an: „Gott spricht: Siehe, ich

mache alles neu.“ Sie soll die Jahreslosung aus ihrer Sichtweise heraus erklären. Als Lisa das hört, geht ihre Phantasie mal wieder schnurstracks mit ihr durch: „Mensch, Katharina, das ist doch easy: der liebe Gott macht alles neu, macht alles ganz, halt wieder heile. Was ist da schwer dran zu verstehen?“ Katharina interveniert, nicht zu Unrecht: „Das ergibt doch keinen Aufsatz! Das ist viel zu wenig, viel zu kurz!“



Lisa schweigt wider Erwarten. Ihrem Gesicht ist abzulesen, dass sie mit den Gedanken woanders ist, und sie verlässt stumm den Raum. Doch abends nimmt Lisa ihren Gedankengang mit der Jahreslosung wieder auf: „Du, Katharina, mit dem Gott, der alles neu macht, das passt doch. Wir haben ein neues Jahr begonnen, kriegen einen neuen Pfarrer, das Frühjahr, der Sommer kommt. Wenn Du das ein wenig ausschmückst, ist der Aufsatz fertig!“ Nun, so ganz unrecht hat meine Kleine nicht und auch Katharina kann sich der Logik anschließen. Die Kinder wechseln das Thema: Zu den noch immer nicht genähten Lieblingskleidungsstücken. Zum Glück kann der Schokoladenpudding den Frust ein wenig dämpfen und vom Thema ablenken.

Tags darauf weiß Katharina zu berichten: „Du, der neue Pfarrer ist klasse!“ Und lässt die Aussage ohne einen weiteren Kommentar im Raum stehen. Das erträgt die neugierige Lisa nicht: „Was klasse? Warum klasse? Kann der fliegen oder was?“ Will meine Jüngere wissen. „Nee, aber er kann Fußball spielen und mit Holzsachen arbeiten und so was“, erläutert Katharina. „Wow, ein Mann der Fußball spielt und ein bisschen schreinern kann“, ist Lisas vernichtendes Urteil. Katharina ergänzt: „Naja, er kann auch handarbeiten und nähen und vielleicht noch ganz andere tolle Sachen“. Lisa schweigt - welch Wunder - und verfällt ins Grübeln. Katharina und ich staunen, hatten wir doch mit weiteren Kommentaren gerechnet.

Die Tage verstreichen und endlich, endlich hole ich die Nähmaschinen und die Maschine hervor. Das eine um das andere Stück kommt unter die Nadel, der Berg der zu flickenden Sachen schwindet. Zufrieden blicke ich auf mein Werk, als mir auffällt, dass Lisas Lieblingshose nicht unter den Sachen war. Ob sie sie einfach wieder angezogen hat? Nicht mit dem Loch am Knie und dem anderen am Po.

Ich lasse die Maschine stehen und gehe in das Zimmer der Mädels. Einträchtig bearbeiten die beiden die Hausaufgaben. „Lisa, ich bin am Nähen und eigentlich mit allem fertig, aber deine Hose war nicht auf dem Stapel. Wo kann ich die finden?“ „Gar nicht. Also nicht hier“, kommt es vom Kind zurück. Katharina und ich warten erwartungsvoll ob einer Erklärung dieser Aussage. Lisa schweigt, was unsere Verwunderung noch steigert. Die ältere Schwester kommt mir zuvor: „Wo ist die Bux?“ (Anm. Hose in hessisch). „Naja, die Mama hat mich ja mehr und mehr getröstet und jetzt war Mama halt schneller.“ „Schneller als wer?“ staune ich. „Schneller als der neue Pfarrer! Katharina hat ja behauptet, der kann nähen, außerdem macht er mit

Hilfe vom lieben Gott „alles Neu“, also hab' ich die Hose letzten Sonntag in die Kirche gelegt. Aber keine Panik: es liegt auch ein Zettel dabei. Ich habe lieb und höflich darum gebeten, dass er die Hose bitte flicken möchte. Aber jetzt kann ich ja hingehen und sagen, dass Du, Mama, das machst.“ Fluchs springt Lisa auf und läuft Richtung Haustür.

Was glauben Sie: Kam meine Kleine mit der (geflickten) Hose zurück?



## AUS DEM KIRCHENVORSTAND

Am 01. März beginnt Jannis Kaiser seinen Dienst als Pfarrer in der Johannesgemeinde. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und die vielen Gelegenheiten sich kennenzulernen. Jannis Kaiser wird am 22. März um 14 Uhr in der Johanneskirche durch Propst Stephan Arras ordiniert. Im Anschluss laden wir zu einem Empfang ins Gemeindehaus ein.

Gemeinsam mit den Kirchengemeinden im Nachbarschaftsraum haben wir uns in den vergangenen Wochen und Monaten intensiv mit der Satzung der neuen Gesamtkirchengemeinde am Taunus beschäftigt. Die Satzung bildet die Grundlage für die Zusammenarbeit unter- und das Verhältnis der weiterhin bestehenden Ortskirchengemeinden zueinander.

In der Gemeindeversammlung am 8. März im Anschluss an den Frühstücksgottesdienst werden wir die wesentlichen Elemente der neuen Gesamtkirchengemeinde vorstellen. Die Gemeindeversammlung ist darüber hinaus auch eine gute Gelegenheit, Jannis Kaiser kennenzulernen.



Diakoniesonntag am 26.10.2025

## AUS DER DIAKONIEARBEIT

Hiermit berichten wir von zwei besonderen Highlights aus den letzten Monaten, bei denen wir uns in der diakonisch-sozialen Arbeit unserer Gemeinde aktiv anderen Menschen zugewendet haben, nach unserem Motto „Wir für Andere“:

Am 26. Oktober 2025 haben wir den **Diakoniesonntag** gefeiert, mit dem 40jährigen Jubiläum des Besuchsdienstes und mit Gästen aus der Regionalen Diakonie Main- und Hochtaunus sowie deren Leiterin, Peggy Hoffman. Nach ihrer Begrüßung gab es einige „Blitzlichtberichte“:

- aus den vielfältigen Anfragen bei der „Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle“ in Hofheim in einem spannenden Zwiegespräch;
- aus der ehrenamtlichen „Brücke zu Dir“ wurde von der regelmäßigen Begleitung einer Seniorin erzählt.
- aus dem Handlungsfeld Asyl- und Integration gab es einen Einblick in die 10jährige Erfahrung des Ökumenischen Asyl- und Integrationskreises sowie die so dringend notwendige Unterstützung besonders ukrainischer Geflüchteter bei der Wohnungssuche, damit sie endlich wieder ein Zuhause haben!

Beim anschließenden gemütlichen Zusammensein im Gemeindehaus konnten wir uns auch über Gäste aus dem Nachbarschaftsraum freuen.

Ein zweites Highlight waren Ihre großzügigen Beiträge zu den diversen Sammlungen unseres Teams: Bei der Aktion Weihnachtspäckchen für Kinder in osteuropäischen Waisenhäusern wurde die Rekordsumme von 237 Päckchen gespendet!

Bei der Aktion „Babykorb“ zur Unterstützung junger Mütter, die zur Schwangerenberatung der Diakonie kommen,

war der Spendenkorb randvoll mit Päckchen für die Neugeborenen. Bei der diesjährigen Aktion „Brot für die Welt“ kamen insgesamt fast 5.000€ an Spenden zusammen, für die Organisation selbst und auch für unser Jahresprojekt „Frauen in Ecuador“, die den ökologischen Wandel unterstützen. Wir freuen uns schon auf die beiden nächsten Projekte, die Aktion „Ostertüte“ zu Gunsten der Tafel in Hofheim und die Kleidersammlung für Bethel, in Kooperation mit unserer Nachbargemeinde in Langenhain.

Das Team für Diakonie und gesellschaftliche Verantwortung bedankt sich für das Interesse an unserer Arbeit und ihre wertvolle Unterstützung.



Der Vorstand von "Zweite Halbzeit - CVAM Hofheim e.V."  
Dr. Markus Tassani-Prell, Christa Braun, Lori Becker, Christiane von Cornberg, Marietta von Rosenberg, Martin Budweth (v.l.n.r.).  
Auf dem Bild fehlt Babs Bender.

## WIR STELLEN UNS VOR

Der Verein „Zweite Halbzeit – CVAM Hofheim e.V.“ schafft seit der Gründung im Herbst 2023 Begegnungen und Möglichkeiten für Menschen in der zweiten Lebenshälfte, um aktiv, informiert und gemeinschaftlich zu leben.

Unser Angebot umfasste bisher z.B.: Lesungen, Besuch in einer Sektkellerei, Vorträge zu Religion und Spiritualität, Wanderungen, den lebendigen Adventskalender, Erzähltheater, Erkundung des Frankfurter Flughafens, gemeinsames Musizieren, Adventskranzbinden, Moscheebesuche sowie thematische Workshops.

Der Vorstand bereitet die Rahmenbedingungen für das Programm vor und freut sich über Ideen, Anregungen und die Verwirklichung der Ideen aus dem Umfeld. Viele von Ihnen/Euch kennen uns bereits aus dem Gemeindeleben. Über aktuelle Veranstaltungen informieren wir in der Gemeinde-App, im Schaukasten der Gemeinde und in der lokalen Presse.

Alle, die sich angesprochen fühlen, sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Sie/Euch.

## TERMINE FÜR 2026

Wir haben uns für die nächsten Monate des Jahres wieder einige besondere Gemeindeveranstaltungen vorgenommen. Wer seinen Kalender jetzt schon mit schönen Terminen füllen möchte, findet hier eine kleine Auswahl. Alles, was sich ändert oder hinzukommt, veröffentlichen wir im Kalender der App und auf der Homepage.

| Datum                  | Veranstaltung                                            | Für wen?                                |
|------------------------|----------------------------------------------------------|-----------------------------------------|
| 01. März, 11:00 Uhr    | Männergottesdienst                                       | Männer und alle Interessierten          |
| ab 04. März, 19:30 Uhr | Seminar "Übergang in den Ruhestand"                      | Alle Interessierten                     |
| 06. März, 19:00 Uhr    | Weltgebetstag                                            | Frauen und alle Interessierten          |
| 07. März, 10:00 Uhr    | Johannes packt an - Einsatz für Haus und Gelände         | Alle                                    |
| 08. März, 09:30 Uhr    | Frühstücksgottesdienst, im Anschluss Gemeindeversammlung | Alle                                    |
| 15. März, 15:00 Uhr    | Mitgliederversammlung CVJM                               | CVJM-Mitglieder und alle Interessierten |
| 22. März, 14:00 Uhr    | Ordination Jannis Kaiser                                 | Alle                                    |
| 25. März, 19:30 Uhr    | Gottesdienst zum Übergang in den Ruhestand               | Alle                                    |
| 28. März bis 04. April | Mitarbeiter-Grundkurs, Herbstein                         | Teamer der Kinder- und Jugendarbeit     |
| 02. bis 06. April      | Verschiedene Gottesdienste zu Ostern                     | Alle                                    |
| 26. April, 11:00 Uhr   | Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden                | Alle                                    |
| 09. Mai, 14:00 Uhr     | Konfirmation                                             | Alle                                    |
| 10. Mai, 09:30 Uhr     | Frühstücksgottesdienst                                   | Alle                                    |
| 14. Mai, 10:00 Uhr     | Open-Air-Gottesdienst, Lorsbach                          | Alle                                    |
| 22. bis 25. Mai        | CVJM - Pfingstzeltlager                                  | Kinder zwischen 8 und 13 Jahren         |
| 31. Mai, 18:00 Uhr     | Sing & Pray-Gottesdienst                                 | Jugendliche                             |
| 04. bis 07. Juni       | Gemeindefreizeit, Rodenroth                              | Alle                                    |
| 21. Juni, 14:30 Uhr    | Gemeindefest                                             | Alle                                    |

GRUPPEN - KREISE - TREFFS

|                                                                                                                                                            |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Arbeitskreis Kinderhilfe Tschernobyl</b><br>Galina Roth, arbeitskreis@galina-roth.de,<br>Treffen nach Absprache                                         |
| <b>Besuchsdienstkreis</b><br>Susanne Mook, ☎46841, Treffen letzter Montag im<br>Monat, 19:30 Uhr                                                           |
| <b>Bibelgesprächskreis</b><br>Dr. Hansjörg Krähmer, ☎296560, Treffen 14-tägig,<br>Mittwoch, 19 Uhr                                                         |
| <b>Blockflötenkreis</b><br>Katharina Bereiter, Treffen Donnerstag, 15:00 Uhr                                                                               |
| <b>Deutsch Lernen</b><br>Irene Krell, ☎22063, irene@gert-krell.de,<br>Treffen nach Absprache                                                               |
| <b>Team Diakonie und Gesellschaftliche Verantwortung</b><br>Marianne Köhne, ☎0162 329 1877, Treffen nach<br>Absprache                                      |
| <b>Frauensache</b><br>Carola Hoyer, 1x Monat, wechselnde Orte, Kontakt über<br>die Gemeinde-App                                                            |
| <b>Gesellschaftsspiele am Nachmittag</b><br>Hannelore Schweikart, ☎7137, Treffen 2. Mittwoch im<br>Monat, 14:30-16:30 Uhr, Stadtteiltreff Homburger Str. 1 |
| <b>Gottesdienste im Martha-Else-Haus</b><br>Pfarrerin Kerstin Heinrich, 1x im Monat, mittwochs<br>15:30 Uhr                                                |
| <b>CVJM-Floorball-Kids (ab 8 Jahre)</b><br>Benjamin Held, Treffen donnerstags 17:00-18:00 Uhr,<br>Sporthalle Elisabethenschule                             |
| <b>CVJM-Floorball-Jugend (ab 13 Jahre)</b><br>Benjamin Held, Treffen donnerstags 18:00-19:30 Uhr,<br>Sporthalle Elisabethenschule                          |
| <b>Johannes liest die Bibel</b><br>Bei Christine, Treffen 14-tägig dienstags, 20:00 Uhr                                                                    |
| <b>Jugendabend</b><br>Leonie Backs, Treffen freitags, 18:00-22:00 Uhr                                                                                      |

Veranstaltungsort, sofern nicht anders angegeben:  
Gemeindedezentrum, Kurhausstraße 24

|                                                                                                                                     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Kinder-Jugger (ab 6 Jahre)</b><br>Kayan Kessler, mittwochs, 17:00-17:45 Uhr,<br>Sporthalle Elisabethenschule                     |
| <b>Jugger (ab 12 Jahre)</b><br>Kayan Kessler, mittwochs, 17:30-19:00 Uhr,<br>Sporthalle Elisabethenschule                           |
| <b>Jungschar</b><br>Katharina Mewis, Treffen montags, 16:30-18:00 Uhr                                                               |
| <b>Kinderchor (ab Vorschulalter)</b><br>Katharina Bereiter, Treffen donnerstags, 16:45-17:30 Uhr                                    |
| <b>Konfi-Nachmittag</b><br>Benjamin Held, dienstags, 16:00-18:00 Uhr                                                                |
| <b>Konfi-Team</b><br>Leonie Backs, Treffen dienstags, 18:30 Uhr                                                                     |
| <b>CVJM-Floorball-Männer</b><br>Benjamin Held, donnerstags, 20:00-21:30 Uhr,<br>Sporthalle Elisabethenschule                        |
| <b>Männersache</b><br>Thomas Meyer, einmal im Monat, samstags<br>08:30-10:30 Uhr                                                    |
| <b>Posaunenchor</b><br>Ulrike Klein, ulrike@mutam.de, Treffen dienstags<br>19:30-21:00 Uhr, Gemeindehaus Thomasgemeinde             |
| <b>Seniorenrunde</b><br>Christa und Manfred Braun, ☎27668, Treffen 1.+3.<br>Mittwoch im Monat, 15 Uhr                               |
| <b>Seniorenbesuchsdienst „Brücke zu Dir“</b><br>Marianne Köhne, ☎0162 329 1877, Treffen nach<br>Absprache                           |
| <b>Sonntags-Cafè</b><br>Marianne Köhne, ☎0162 329 1877, Treffen 3. Sonntag<br>im Monat, 15:00-17:00 Uhr, Gemeindehaus               |
| <b>Ukrainer-Treff</b><br>Marianne Köhne, ☎0162 329 1877, Treffen jeden 1. und<br>3. Samstag im Monat, 15:00-17:00 Uhr, Gemeindehaus |

So erreichen Sie uns

|                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                          |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Gemeindebüro</b><br>Brigitte Ritter, Jennifer Stegbauer,<br>☎973 98 70, info@johannesgemeinde-<br>hofheim.de Öffnungszeiten Mo-Fr außer<br>Mi 10:00-12:00 Uhr, Di 17:00-18:00 Uhr<br>und nach Vereinbarung |    |
| <b>Pfarrer</b><br>Jannis Kaiser, ☎973 98 74,<br>jannis.kaiser@johannesgemeinde-hof-<br>heim.de,<br>Sprechzeiten nach Vereinbarung                                                                             |    |
| <b>Vorsitzende des Kirchenvorstands</b><br>Karin Walch, ☎963570,<br>karin.walch@johannesgemeinde-<br>hofheim.de                                                                                               |                                                                                       |
| <b>Gemeindereferent</b><br>Benjamin Held,<br>☎0163 629 9286, ☎973 98 73, benjamin.<br>held@johannesgemeinde-hofheim.de                                                                                        |                                                                                       |
| <b>Jugendreferentin</b><br><b>Leonie Backs</b> , ☎0155 614 02896,<br>☎9739872,<br>leonie.backs@cvjm-hofheim.de                                                                                                |   |
| <b>Kantorin</b><br>Katharina Bereiter, ☎951 87 37,<br>katharina.bereiter@johannesgemeinde-<br>hofheim.de                                                                                                      |                                                                                      |

|                                                                                                                                                     |                                                                                     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Kindertagesstätte</b><br>Simone Deus, ☎973 98 61,<br>kita@johannesgemeinde-hofheim.de                                                            |  |
| <b>CVJM Hofheim e.V.</b><br>Sarah Kramer<br>vorsitz@cvjm-hofheim.de                                                                                 |  |
| <b>Zweite Halbzeit - CVAM e.V.</b><br>Mariettea von Rosenberg<br>vorsitz@zweitehalbzeit-hofheim.de                                                  |  |
| <b>Johannesfreunde e.V.</b><br>Holger Hoffmann, ☎703 63 68,<br>johannesfreunde@johannesgemeinde-hof-<br>heim.de                                     |  |
| <b>Förderverein Kita Ev.</b><br><b>Johannesgemeinde e.V.</b><br>Cintia Ferradas und Friederike Verdenhalven,<br>foerderverein-johanneskiga@yahoo.de |                                                                                     |
| <b>Caritas-Diakonie-Sozialstation</b><br>Vincenzstraße 29<br>Lorena Kunkel, ☎6951                                                                   |                                                                                     |
| <b>Diakonisches Werk Main-Taunus</b><br>Beratungszentrum Wilhelmstr. 19<br>☎200 64 86, ☎956 385                                                     |                                                                                     |
| <b>Ev. Familien- und Erwachsenenbildung</b><br>Händelstraße 52, 65812 Bad Soden<br>☎06196 56 01 80                                                  |                                                                                     |

## BILD-BERICHTE



Vorständewochenende 2025



Johannes packt an

*Dieses Bild finden Sie in der  
gedruckten Version des  
Johannesbriefs*



*Dieses Bild finden Sie in der  
gedruckten Version des  
Johannesbriefs*



Weihnachtstheater



CVJM-Stand am Adventsmarkt

Dieses Bild finden Sie in der gedruckten Version des Johannesbriefs

Dieses Bild finden Sie in der gedruckten Version des Johannesbriefs

Dieses Bild finden Sie in der gedruckten Version des Johannesbriefs

Winterspielplatz



Advents- und Weihnachtsfeiern des Besuchsdienstkreises und der Seniorenrunde

Weihnachtsfeier des Ukraine-Treffs

Dieses Bild finden Sie in der gedruckten Version des Johannesbriefs



Ergebnis der Wachsammung für die Ukraine

## Spendenkonten

**Evangelische Johannesgemeinde (allgemeine Spenden)**  
Taunussparkasse, IBAN: DE08 5125 0000 0002 004984,  
BIC: HELADEF1TSK

**Johannesfreunde e.V. (Personalstellen)**  
Taunussparkasse, IBAN: DE42 5125 0000 0002 214377,  
BIC: HELADEF1TSK

**Johannesfreunde e.V. (Projekte)**  
Taunussparkasse, IBAN: DE71 5125 0000 0002 216086,  
BIC: HELADEF1TSK

**CVJM Hofheim e.V.**  
Taunussparkasse, IBAN: DE08 5125 0000 0002 217414,  
BIC: HELADEF1TSK

**Förderverein Kita Ev. Johannesgemeinde e.V.**  
Taunussparkasse, IBAN: DE91 5125 0000 0002 210100,  
BIC: HELADEF1TSK



Kollekte mit Karte geben? Das geht in der Johannes-gemeinde mit Kollektenbons. Gerne stellen wir Ihnen beim Erwerb eine Spendenbescheinigung aus. Bei Interesse können Sie sich im Gemeindebüro oder nach dem Gottesdienst bei uns informieren.

## Impressum

*Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev. Johannesgemeinde Hofheim, Kurhausstr. 24, 65719 Hofheim*

*V.i.S.d.P.: Gemeindereferent Benjamin Held, Kurhausstr. 24, 65719 Hofheim*